

Eine neue Handschrift für Galens Kommentar zu den Hippokratischen Aphorismen im Arabischen: Ms. Mašhad, Kitābhāna-yi markazī-yi Āstān-i Quds-i Raḍawī, 26293

Raphaela Veit

Einführung

Bis vor kurzem waren nur fünf Textzeugen in sechs Handschriften mit der arabischen Überlieferung des Galenkommentars zu den Hippokratischen Aphorismen bekannt, die alle in den Zeitraum 12.-15. Jahrhundert fallen:¹

1. El Escorial, Real Biblioteca de San Lorenzo, ár. 789, I.1–III.18, wohl 15. Jh. und III.23–VII.81, wohl 13. Jh.
2. El Escorial, Real Biblioteca de San Lorenzo, ár. 790 und ár. 818, datiert 20. Ša‘bān 605 H. (27.02.1209 n. Chr.) – die beiden Handschriften waren ursprünglich in einem Codex zusammen gebunden.
3. El Escorial, Real Biblioteca de San Lorenzo, ár. 791, datiert Ramaḍān 494 H. (Juli 1101 n. Chr.)
4. Paris, Bibliothèque nationale de France, arab. 2837, datiert 624 H. (1227 n. Chr.)²
5. Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Vat.ebr.426, wohl 14. Jh. (judaeo-arabisch)³

Zwei neuere Funde belegen die Rezeption dieses Textes bis mindestens ins 18. Jahrhundert. Zunächst verwies Taro Mimura auf ein weiteres Manuskript:⁴

6. New Haven, Yale University Beinecke Library, Arabic Suppl. 87, datiert 22. Muḥarram 1163 H. (01.01.1750 n. Chr.)⁵

Außerdem konnte im Rahmen des Berliner GOHA-Projekts, dank hilfreicher Hinweise und der Verfügbarmachung von Bildmaterial von Hamed Arezaei (Teheran), im Sommer 2025 ein weiteres, bis dato völlig unbekanntes, arabisches Manuskript identifiziert werden:

¹ Pormann & Joosse (2012), 217–218 (in der dort veröffentlichten Liste werden auch Handschriften genannt, die – wie sich inzwischen herausgestellt hat – unseren Text nicht tradieren).

² Auf <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b11001840x/f2.item.r=arabe%202837> (abgerufen am 28.01.2026) ist das Manuskript online zugänglich.

³ Auf https://digi.vatlib.it/view/MSS_Vat.ebr.426 (abgerufen am 28.01.2026) ist das Manuskript online zugänglich.

⁴ Pormann & Karimullah (2017), 14-15.

⁵ Auf <https://collections.library.yale.edu/catalog/11793110> (abgerufen am 28.01.2026) ist das Manuskript online zugänglich.

7. Mašhad, Kitābhāna-yi markazī-yi Āstān-i Quds-i Raḍawī, 26293, datiert 16. Šafar 1099 H. (22.12.1687 n. Chr.)

Damit erhöht sich die Zahl der bekannten Textzeugen zur arabischen Übersetzung unseres Textes auf sieben.

Stellung im Stemma

Untersuchungen zur Erstellung eines *Stemma codicum* zu diesen sieben Textzeugen stehen bislang aus. Ersten vorläufigen Ergebnissen zufolge, die an anderem Ort nach Abschluss weiterer Materialauswertung näher ausgeführt werden, lassen sich die Manuskripte mit der arabischen Überlieferung des Galenkommentars zu den Hippokratischen Aphorismen in zwei regional definierte Gruppen einordnen: Die Manuskripte aus dem östlich-islamischen Raum stehen, nach aktuellem Stand der Dinge, im Wortlaut der griechischen Vorlage näher als die Handschriften, die in al-Andalus geschrieben wurden. Die neu entdeckte Handschrift Ms. Mašhad 26293 fällt in die östliche Gruppe. Sie ist als unabhängiger Textzeuge zu werten, der auf eine gemeinsame Vorlage mit dem gut sechzig Jahre jüngeren Manuskript Ms. Yale 87 zurückgeht.

Auffälligkeiten

Die beiden Handschriften Ms. Mašhad 26293 und Ms. Yale 87 sind unvollständig und weisen am Anfang wie am Ende die gleichen Kürzungen auf. In Ms. Mašhad 26293 findet sich außerdem die Rubrik „Der erste Teil von Galens Kommentar der Hippokratischen Aphorismen, Übersetzung von Ḥunayn ibn Ishāq“, während Ms. Yale 87 keinen Titel hat.⁶

Der Haupttext beider Codices setzt mitten im ausführlichen Galenkommentar zu Aphorismus I.15 ein. In diesem Aphorismus stellt Hippokrates unter anderem fest, dass man im Winter und auch im Frühling mehr essen müsse als in den anderen Jahreszeiten. In seinem Kommentar zu dieser Passage kommt Galen auf einen diesbezüglichen Einwand zu sprechen: da man im Winter weniger schwitzt, benötigt der Körper aber doch weniger Nahrung, nicht mehr. Galen entkräftet diesen Einwand mit dem Verweis darauf, dass Lebewesen durchaus auch im Winter schwitzen und zwar durch Kanäle, die der Sinneswahrnehmung verborgen bleiben. Diese Widerlegung des Einwands beginnt mit der Formulierung „dieses Problem“ (*hāḍihi l-mas’ala*), was sich im Galen-Text auf den oben genannten Einwand, im Winter schwitze man weniger und benötige deshalb weniger Nahrung, bezieht. Exakt an dieser Stelle setzt der Text in unseren beiden Handschriften ein.⁷ Dadurch wird aber nicht klar, dass die Formulierung „dieses Problem“ einen Bezug zum vorausgehenden, in diesen Manuskripten jedoch fehlenden Text des Galen-Kommentars darstellt.

Beide Handschriften brechen an derselben Stelle gegen Ende des langen Galenkommentars zu Aphorismus VII.69 ab.⁸ Galen beklagt sich hier über das Vorgehen der Sophisten, die kleine Änderungen im Wortlaut vornehmen und damit den Sinn von Textstellen verändern. Dadurch kann es geschehen, dass ein Aphorismus am Anfang oder auch am Ende erweitert wird. Der Text in unseren beiden Handschriften endet mitten in dieser Argumentation, und zwar genau an der Stelle, die mit der Formulierung „so haben sie hinzugefügt“ (*fa-waṣṣala*)

⁶ Zu Details hier wie bei den folgenden Ausführungen, s.u. die jeweilige Handschriftenbeschreibung.

⁷ Kühn (1829a) v.a. 419.18–420.1.

⁸ VII.69 entspricht der Zählung in Kühn (1829b) 182. In Arnzen (2021), der online Edition der arabischen Überlieferung der Hippokratischen Aphorismen, wird dieser Aphorismus als VII.68 gezählt.

auf die Erweiterung eines Aphorismus am Ende verweist.⁹ In unseren beiden Handschriften fehlt dieser sich hier anschließende Textteil im Kommentar des Galen wie auch die sich anschließenden restlichen Ausführungen in Buch VII.

Das etwas willkürliche Einsetzen und Abbrechen des Textes in den beiden Manuskripten jeweils mitten in einer größeren Argumentation legt den Schluss nahe, dass es sich hier um keine bewussten Kürzungen von Galens Aphorismenkommentar handelt. Vielmehr ist davon auszugehen, dass ein offenbar an Anfang und Ende beschädigtes Manuskript als Vorlage für den Überlieferungszweig diente, dem beide Handschriften zuzuordnen sind.

Handschriftenbeschreibungen

1) Mašhad, Kitābhāna-yi markazī-yi Āstān-i Quds-i Raḍawī, 2629

149 Blatt

Papier, schwarze Tinte, Rubriken sowie *qāla Buqrāt* (Lemma) bzw. *qāla Ġālīnūs* (Kommentar) zumeist in Rot, dunkelbrauner Ledereinband ohne Klappe mit Prägedekor, 22 Zeilen / Blatt
Die Maße der Handschrift ließen sich aus unseren Scans nicht ermitteln.

Das Manuskript stammt aus dem östlich-islamisch geprägten Raum und wurde in *nashī* geschrieben.

Inhalt: Kommentar von Galen zu den Aphorismen des Hippokrates, Übersetzung von Ḥunayn ibn Ishāq geschrieben am Montag, 16. Šafar 1099 H. (22.12.1687 n. Chr.) von Sālim ibn ʿAbdillāh ibn Rāšid ibn Saʿīd.

1r: leer (teilweise überklebte alte Notiz)

1v: Besitzereintrag

2r: Notiz

2v:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ رَبِّ يَسْرِيَا كَرِيمِ
المقالة الأولى من تفسير جالينوس لفصول بقراط
ترجمة حنين بن اسحق

2v–148v: Kommentar von Galen zu den Hippokratischen Aphorismen

2v–9v: Buch I

Der Text setzt ein mitten im Galenkommentar zu Aphorismus I.15, *Incipit*:

هذه المسألة ليست تلزم بقراط

9v–33v: Buch II

34v–55v: Buch III

55v–84v: Buch IV

84v–108v: Buch V

108v–133r: Buch VI

133r–148r: Buch VII

⁹ Kühn (1829b) v.a. 185.14–16.

148r: Der Text bricht ab gegen Ende des Galenkommentars zu Aphorismus VII.69, *Explicit*:

ابتداء فعل¹⁰ آخر فوصل
تم كتاب المقالات من تفسير

148v:

جالينوس لفصول بقراط

Danach Kolophon mit Datierung und Schreiber, außerdem Segensformeln und Gebete.

149r-v: leer

2) New Haven, Yale University Beinecke Library, Arabic Suppl. 87¹¹

201 Blatt

Papier, schwarze Tinte, Rubriken sowie *qāla Buqrāt* (Lemma) bzw. *qāla Ġālīnūs* (Kommentar) zumeist in Rot, Textspiegel rot und schwarz umrandet, im Text rot-schwarze Punkte zur Gliederung, burgunderroter Ledereinband mit Prägedekor und teilweise fehlender Klappe, 19 Zeilen / Blatt

Maße: 23 x 17,25 cm

Das Manuskript stammt wohl aus dem iranischen Raum und wurde in schrägem *nashī* geschrieben.

Eingeklebte Notiz auf der vorderen Einband-Innenseite: „Gift of Nicholas Rescher in memory of Oskar Rescher“.

Inhalt: Kommentar von Galen zu den Aphorismen des Hippokrates, Übersetzung von Ḥunayn ibn Ishāq geschrieben am Sonntag, 22. Muḥarram 1163 H. (01.01.1750 n. Chr.) von Muḥammad al-Ġāfirī.

1r: religiöse Verse

1v–3r: leer

3v–196v: Kommentar von Galen zu den Hippokratischen Aphorismen

3v–13r Buch I

3v:

بسم الله الرحمن الرحيم

Der Text setzt ein mitten im Galenkommentar zu Aphorismus I.15, *Incipit*:

هذه المسئلة ليست تلزم بقراط

13r–44v: Buch II

44v–72v: Buch III

72v–111r. Buch IV

111r–144r: Buch V

144r–161r: Buch VI

161r–196v: Buch VII

¹⁰ Hier kam es zu einer Verschreibung, die auch Ms. Yale 87 aufweist; korrekt müsste es فصل statt فعل heißen.

¹¹ Das Manuskript ist online zugänglich, siehe oben.

196v: Der Text bricht ab gegen Ende des Galenkommentars zu Aphorismus VII.69,¹² *Explicit*:

ابتداء فعل¹³ آخر فوصل

تمّ كتاب المقالات تفسير جالينوس بفصول بقراط

Danach Kolophon mit Datierung und Schreiber, außerdem Segensformeln und Besitzer-
eintragung.

197r–200r: leer

200v: Gedicht

201r: leer

201v–hintere Einband-Innenseite: Gebete

Literaturverzeichnis

Arnzen, Rüdiger (2021): https://hunaynnet.oew.ac.at/aphorisms.html#aph_ara.

Kühn, Karl G. (ed.) (1829a): *Claudii Galeni Opera Omnia. Volume XVIIIB*. Leipzig.

Kühn, Karl G. (ed.) (1829b): *Claudii Galeni Opera Omnia. Volume XVIIIA*. Leipzig.

Pormann, Peter E. & N. Peter Joosse (2012): Commentaries on the Hippocratic Aphorisms in the Arabic Tradition: The Example of Melancholy. In Peter E. Pormann (ed.), *Epidemics in Context. Greek Commentaries on Hippocrates in the Arabic Tradition*, 211–249. Berlin/Boston.

Pormann, Peter E. & Kamran I. Karimullah (2017): The Arabic Commentaries on the Hippocratic Aphorisms: Introduction. *Oriens* 45. 1–52.

¹² VII.68 in Arnzen (2021), siehe oben.

¹³ Hier kam es zu einer Verschreibung, die auch Ms. Mašhad 26293 aufweist; korrekt müsste es فصل statt فعل heißen.